



Die beiden IT-Unternehmen Intelligix und Advarics zeigten auch auf der EuroShop Präsenz. Im Bild der Gemeinschaftsstand von Advarics mit Hutter & Unger und Samesystem in Halle 6.

„Wir sind gut vorbereitet“

BTE Clearing-Center: IT-Unternehmen erwarten keine Umstellungsprobleme

■ Bis zum 1. Juli wird das BTE Clearing-Center auf eine neue, leistungsfähigere Version mit dem neuen technischen Dienstleister PIM Service umgestellt. Die Branche beobachtet diese Entwicklung genau. Allen voran die IT-Unternehmen, deren Systeme bei den Händlern im Einsatz sind und die auch den elektronischen Datenaustausch (EDI) mit den Lieferanten unterstützen. Aktuell finden bereits intensive Tests mit Piloten aus Handel, Industrie und Warenwirtschaftsunternehmen statt. Im Gespräch mit dem mb erläutern Ralf Wintrich, Geschäftsführer Intelligix, und Roland Köhler, Geschäftsführer Advarics, was sie sich von der neuen Version versprechen. Beide Unternehmen gehören mit ihren Lösungen zu den führenden Anbietern im Mode- und Schuhhandel, arbeiten seit langem mit dem BTE Clearing-Center zusammen und kennen die operativen Prozesse.

mb: Wie beurteilen Sie den Wechsel zu PIM Service als neuem Clearing-Center-Dienstleister, und welche Erwartungen haben Sie?

Ralf Wintrich: Die Zusammenarbeit mit PIM Service läuft aus unserer Sicht gut. Sowohl



Ralf Wintrich,
Geschäftsführer
Intelligix, Föhren

Roland Köhler,
Geschäftsführer
Advarics, Innsbruck

das Konzept als auch das Umstellungsszenario wirken schlüssig und praxisnah. Wir erwarten, dass der Wechsel weitgehend reibungslos verläuft, denn für Händler und Hersteller ist ein stabiler und korrekter Datenaustausch von zentraler Bedeutung – gerade bei Prozessen wie NOS-Nachbestückung sowie Konsignations- und Depotgeschäften.

Roland Köhler: Ja, wir sind auch sehr zufrieden. Auf jeden Fall erwarten wir einen genauso stabilen Betrieb wie bisher und befinden uns im engen Austausch mit den technischen Verantwortlichen bei PIM Service. Zudem wäre es wünschenswert, den

Datenaustausch abzulösen durch modernere Wege wie beispielsweise REST-API Schnittstellen und ggf. neue Services, wie z.B. einen zentralen Artikel-Pool, über den Händler ihre Artikeldaten anreichern können. Diese Umstellung ist laut PIM für das zweite Halbjahr 2026 fest eingeplant.

mb: Welche Herausforderungen sind für Sie mit dem Umstellungsprozess verbunden. Rechnen Sie mit Problemen, wie z.B. Ausfallzeiten oder Datenverlusten?

Roland Köhler: Bei dem geplanten Umstellungsprozess erwarten wir geringe Ausfallzeiten und keinerlei Datenverluste. Wir haben uns gut darauf vorbereitet. Die Herausforderung besteht in der großen Anzahl an Händlern, die zu den geplanten Zeitpunkten umgestellt werden sollen und darin, die Umstellung an die Händler rechtzeitig und verständlich zu kommunizieren. Unser Support wird wie gewohnt für unsere Kunden zuverlässig erreichbar sein und bei Problemen unterstützen. Die Testphase verläuft sehr vielversprechend.

Ralf Wintrich: Wir rechnen auch nicht mit größeren Ausfallzeiten oder Datenverlusten. Wir haben den Umstellungsprozess frühzeitig geplant, offene Punkte geprüft und die notwendigen Vorkehrungen für die anstehende Testphase getroffen. Sollte es in der Übergangsphase zu Abweichungen im Mapping und dadurch zu unvollständigen oder fehlerhaften Datensätzen kommen, wird unser EDI-Service diese Fälle gemeinsam mit den Beteiligten eng begleiten.

mb: Und welche Chancen eröffnen sich durch diesen neuen Data-Hub?

Ralf Wintrich: Grundsätzlich erwarten wir durch die neue Struktur vor allem eine weitere Verbesserung der Datenqualität und -konsistenz innerhalb der Branche. Wenn Prozesse und Datendefinitionen stärker vereinheitlicht werden, kann dies beispielsweise bei Themen wie Saisondeklarationen oder Artikelinformationen zu mehr Einheitlichkeit zwischen Händlern und Herstellern führen.

Roland Köhler: Wir sehen einen großen Vorteil darin, dass alle Datenübertragungen jetzt auf einem sicheren und leistungsfähigen SFTP-Server beim BTE Clearing-Center vereinheitlicht werden.